

Vom Fließen der Gedanken

Liedermacher Helmut Mann stellt gemeinsam mit Hans Reffert sein neues Album in Ludwigshafen vor

VON GEREON HOFFMANN

„Die Texte kommen so zu mir, wie ich zu ihnen“, verrät Helmut Mann dem Publikum in der Galerie Hartmannstraße 45 in Ludwigshafen. Hier stellte der Liedermacher sein neues Album vor. „Bis ans Ende unserer Zeit“ enthält 14 ruhige, manchmal melancholische Songs. Mit dabei auf der CD und beim Livekonzert ist Gitarrist Hans Reffert.

Schon vor zwei Jahren, als Helmut Mann sein Album „Schattenrand“ veröffentlichte, war Reffert mit von der Partie. In die Hartmannstraße hatte der Mannheimer Gitarrist wieder eine Menge Instrumente mitgebracht. Mann dagegen beschränkte sich auf eine akustische Gitarre und seine Stimme. Er zeichnet auch für alle Stücke in Musik und Text verantwortlich. Reffert kommt eher die Rolle eines musikalischen Kommentators zu.

Dass es da beim Auftritt gelegentlich Reibungen gibt, könnte auch daran liegen, dass Reffert sich nichts aufschreibt, wie Mann den Zuhörern verrät. Weshalb Reffert auch oft nachfragen musste, welches Stück gerade an der Reihe war. Das könnte man wohlwollend als ungebremste Spontanität des Meisters interpretieren – wirkte aber auch ein bisschen wurstig und machte Mann manchmal etwas verlegen. „Wir spielen zusammen und hoffen, dass was dabei her-



„Mystische Momente“: Helmut Mann und Hans Reffert bei ihrem Auftritt in der Hartmannstraße 45 in Ludwigshafen.

FOTO: KUNZ

auskommt. Das gibt manchmal mystische Momente, manchmal Verwirrung“, erklärte Mann den Zuhörern.

Auf dem Album, das Adax Dörsam aufgenommen und gemischt hat, wirkt das Zusammenspiel gut. Reffert lässt Harmonien einschwingen, zieht Töne auf der Lapsteel-Gitarre und unterstreicht die Atmosphäre von Manns Liedern.

Manns Texte bestehen oft aus frei fließenden Gedanken, die dann in

ebenso freien Versen festgehalten sind. Das sieht man gut an dem Song „La Mine d’Or“, der das Album eröffnet und auch beim Konzert am Anfang stand. Mann hat den idyllischen Ort in der Bretagne besucht. Während er Sonne, Meer und Möwengeschrei auf sich wirken lässt, läuft in seinem Hinterkopf immer noch der Nachrichten-Ticker des Alltags. Krieg und Ausbeutung stören das Abschalten und Loslassen. Indem Mann diese Gedan-

ken in der zweiten Person formuliert (Du), schmuggelt er sie in das Gemüt der angesprochenen Zuhörer.

Den Song „Ich mag dein Lächeln“ hat Mann seiner Lebensgefährtin Karin gewidmet. Hier merkt man, dass der Text ruhiger und reflektierter entstanden ist. So wie die Beziehung dem Künstler Struktur gibt, spiegelt sich das in der Komposition, bei den Versen wechseln Paar- und Kreuzreime.

Musikalisch sind die Texte betont schlicht umgesetzt. Die Poesie steht im Vordergrund, Mann will sich weder als toller Instrumentalist, noch als spektakulärer Sänger präsentieren. Oft wirkt sein Vortrag wie ein Rezitativ, die Stimme leise und sanft. Auf der CD erscheint Manns Stimme geradezu nah und intim.

Auf dem Album sind 14 Stücke, darunter auch ein paar ältere, aber bisher nicht aufgenommene. „Nicht gelebte Nähe und Endlichkeit“, das seien die großen Themen des Albums, erklärte Mann den Zuhörern. Es geht aber auch kleiner: „Danke Tanke“ kann jeder nachvollziehen, der dort mal in letzter Sekunde Pralinen für die Liebste oder ein spätes Bier gegen den Durst geholt hat. Und mit „Taxi Driver“ findet sogar ein Stück in Mannheimer Mundart auf die CD.

CD-TIPP

Das Album „Bis ans Ende unserer Zeit“ ist im Mannheimer Plattenladen Comeback oder direkt bei Helmut Mann erhältlich, Mail: hel-mann@web.de